

2024

**ProTECT Versicherung AG**  
**Geschäftsbericht**

# Auf einen Blick

ProTect Versicherung AG im Überblick		2024	2023	2022
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	Mio. EUR	<b>117,9</b>	<b>112,5</b>	<b>187,7</b>
Beitragswachstum	%	4,8	-40,1	-3,1
<b>Versicherungsverträge</b>	Tsd.	<b>1.360,2</b>	<b>1.315,0</b>	<b>1307,7</b>
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>	Mio. EUR	<b>74,6</b>	<b>54,2</b>	<b>47,9</b>
Bilanzielle Schadenquote	%	59,7	47,4	34,3
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	Mio. EUR	<b>37,0</b>	<b>33,2</b>	<b>73,1</b>
Kostenquote	%	31,4	29,5	38,9
<b>Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)</b>	%	<b>89,3</b>	<b>76,5</b>	<b>86,5</b>
<b>Versicherungstechnisches Bruttoergebnis</b>	Mio. EUR	<b>18,7</b>	<b>32,9</b>	<b>25,6</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>-0,0</b>	<b>3,3</b>	<b>5,1</b>
<b>Kapitalanlageergebnis</b>		<b>2,9</b>	<b>2,5</b>	<b>0,2</b>
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,4	1,6	0,5
Nettoverzinsung	%	2,5	1,9	0,2
<b>Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung</b>	Mio. EUR	<b>1,2</b>	<b>4,6</b>	<b>3,9</b>
<b>Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung</b>	Mio. EUR	<b>1,1</b>	<b>4,6</b>	<b>3,9</b>
<b>Eigenkapital</b>	Mio. EUR	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>
Eigenkapitalquote netto	%	126,8	119,0	71,0
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>99,3</b>	<b>96,0</b>	<b>95,5</b>
<b>Kapitalanlagen</b>	Mio. EUR	<b>112,2</b>	<b>118,3</b>	<b>140,9</b>
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	-2,2	-4,4	-9,8
Reservequote	%	-1,9	-3,7	-7,0

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit beziehen sich die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechteridentitäten.

# Inhalt

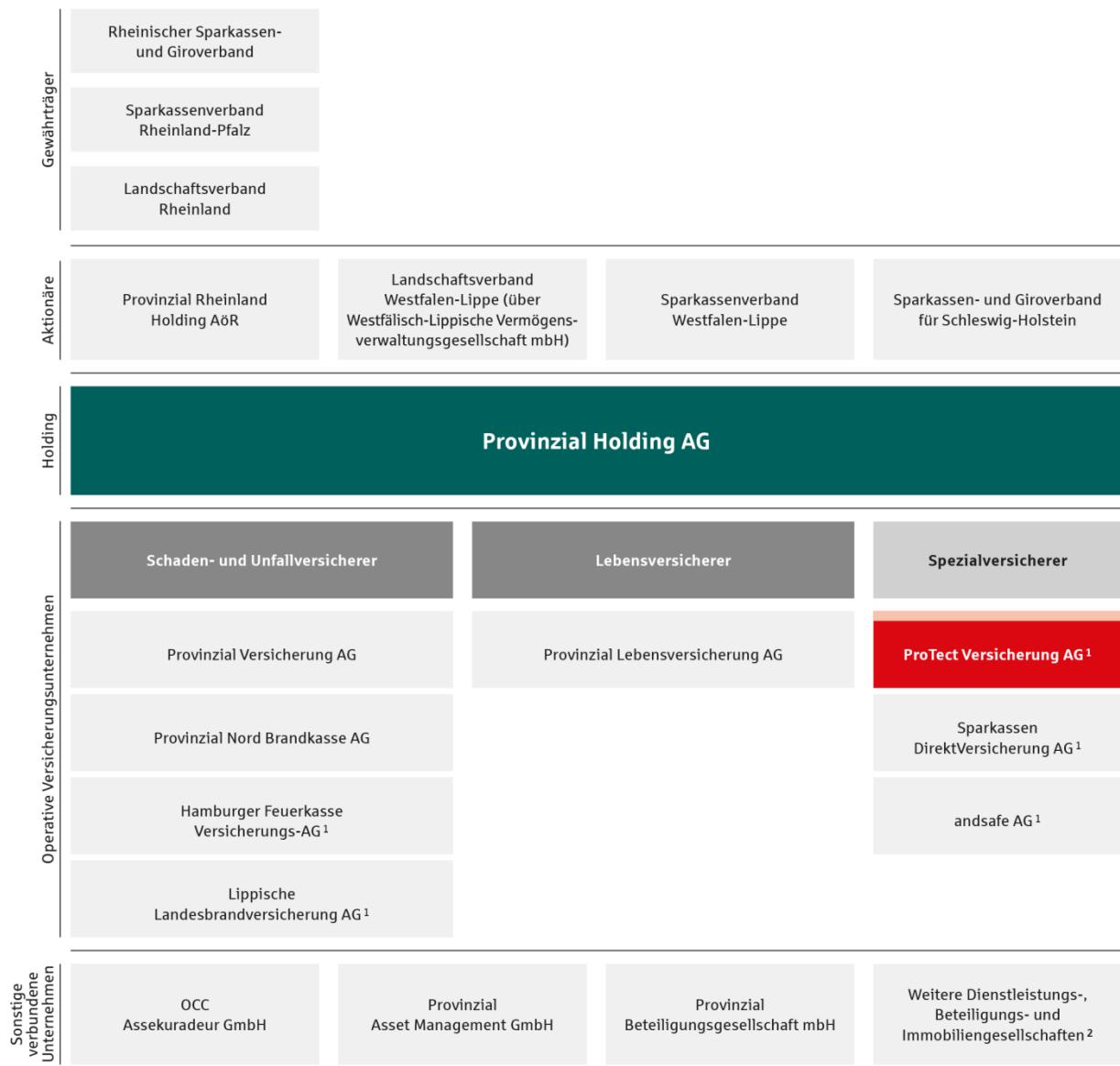
<b>Management und Unternehmen</b>	<b>4</b>	<b>Chancenbericht</b>	<b>29</b>
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	29
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2025	29
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	29
Aufsichtsrat	8		
<b>Lagebericht</b>	<b>9</b>	<b>Prognosebericht</b>	<b>31</b>
<b>Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick</b>	<b>10</b>	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	31
		Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2025	31
<b>Geschäftsmodell</b>	<b>11</b>	<b>Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung</b>	<b>33</b>
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	11	<b>Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten</b>	<b>34</b>
Einbindung in den Provinzial Konzern	11		
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>12</b>	<b>Jahresabschluss</b>	<b>35</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	12	<b>Bilanz</b>	<b>36</b>
Ertragslage	13	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>40</b>
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	16	<b>Anhang</b>	<b>42</b>
Finanzlage	17	Allgemeine Grundlagen	42
Vermögenslage	18	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18	Erläuterungen zu den Aktiva	45
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	19	Erläuterungen zu den Passiva	48
		Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	50
		Sonstige Angaben	53
<b>Risikobericht</b>	<b>20</b>	<b>Weitere Informationen</b>	<b>56</b>
Der Risikomanagementprozess	20	Bestätigungsvermerk	56
Versicherungstechnische Risiken	22	Bericht des Aufsichtsrats	63
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	22	Glossar	64
Risiken aus Kapitalanlagen	23	Impressum	67
Operationelle Risiken	25		
Sonstige Risiken	28		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	28		

# Kurzporträt

Die ProTect Versicherung AG mit Sitz in Düsseldorf ist ein Spezialversicherer für passgenauen Versicherungsschutz für Waren und Dienstleistungen im Provinzial Konzern. Aufgrund ihres Fokus auf produktakzessorische Versicherungslösungen (Embedded Insurance, Annexversicherungen) ist sie vorwiegend im Business-to-Business-to-Customer-Segment tätig. Ihre Produkte richten sich daher speziell an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden von Kreditinstituten, dem Handel und der Konsumgüterindustrie aus.



# Struktur des Provinzial Konzerns



<sup>1</sup> Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

<sup>2</sup> Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konsolidierungskreis“ aufgelistet.

# Vorstand



V. l. n. r.:  
**Jörg Bolay, Christian Koch, Dr. Christian Brandt**

**Jörg Bolay**

Mitglied des Vorstands  
seit 1. Oktober 2024,  
Verantwortungsbereiche:  
Vertragsservice, Schaden

**Dr. Christian Brandt**

Mitglied des Vorstands  
seit 1. Oktober 2024,  
Verantwortungsbereiche:  
Recht, Unternehmenscontrolling/-planung, IT, Datenschutz,  
Geldwäscheprävention,  
Ausgliederungsbeauftragter für  
Interne Revision, Compliance,  
Versicherungsmathematische  
Funktion und Risikomanagement

**Christian Koch**

Mitglied des Vorstands,  
Verantwortungsbereiche:  
Vertrieb/Marketing, Personal,  
Produkte, Verwaltung,  
Versicherungstechnische  
Steuerung, Rückversicherung,  
Asset Management, Rechnungswesen/Bilanzen/Steuern

**Guido Schaefers**

(Mitglied des Vorstands  
bis 12. Februar 2025,  
ohne eigenständigen Verantwortungsbereich)

**Nina Schmal**

(Mitglied des Vorstands  
bis 1. Oktober 2024,  
Verantwortungsbereiche:  
Ausgliederungsbeauftragte für  
Versicherungsmathematische  
Funktion, Interne Revision,  
Compliance einschl. Datenschutz,  
Risikomanagement)

Die amtierenden Vorstandsmitglieder üben darüber hinaus folgende Tätigkeiten aus:

Herr Bolay ist Generalbevollmächtigter für den Bereich Privatkunden bei der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG. Zudem ist Herr Bolay Mitglied des Vorstands bei der Sparkassen DirektVersicherung AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie der Lippischen Landesbrandversicherung AG.

Herr Dr. Brandt ist Generalbevollmächtigter für den Bereich IT Betrieb und Governance bei der Provinzial Holding AG sowie Mitglied des Vorstands bei der andsafe AG sowie der SparkassenDirekt Versicherung AG.

Auf die Benennung weiterer Geschäftsführer-Mandate wird verzichtet.

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

# Aufsichtsrat

## **Nina Schmal**

(seit 18. Oktober 2024)

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG\*,  
Vorsitzende seit 28. Oktober 2024

## **Dr. Wolfgang Breuer**

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding AG\*,  
Vorsitzender bis 27. Oktober 2024,  
Stellvertretender Vorsitzender seit 28. Oktober 2024

## **Patric Fedlmeier**

Stv. Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding AG\*,  
Stellvertretender Vorsitzender bis 27. Oktober 2024

## **Sabine Krummenerl**

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG\*

## **Dr. Ulrich Scholten**

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG\*

## **Dr. Rainer Sommer**

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG\*

\* Sowie in gleicher Funktion bei  
der Provinzial Versicherung AG,  
der Provinzial Nord Brandkasse AG,  
der Provinzial Lebensversicherung AG  
und der Provinzial Next AG.

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

# —Lagebericht

# Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick

Die ProTect Versicherung AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 eine positive Beitragsentwicklung, zu der nahezu alle Versicherungszweige beitrugen. Ebenso stiegen die Schadenaufwendungen aufgrund einer Änderung des Reservierungsverfahrens in der Krankenversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr überproportional an, sodass das versicherungstechnische Bruttoergebnis dennoch unter dem Vorjahresniveau blieb. Nach Rückversicherung ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1,1 (Vorjahr: 4,6) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des selbst abgeschlossenen Geschäfts der ProTect Versicherung AG stiegen im Berichtsjahr um 4,8 % auf 117,7 (112,4) Mio. Euro. Im Vorjahr waren die Beiträge u. a. aufgrund eines kräftigen Rückgangs bei der Neukreditvergabe der Kooperationspartner der ProTect Versicherung AG erheblich zurückgegangen. Im Berichtsjahr war wieder ein moderates Wachstum bei der Neukreditvergabe zu verzeichnen.
- Die **Bruttoschadenaufwendungen** fielen im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 74,6 (54,2) Mio. Euro um 37,6 % höher aus als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte aus höheren Geschäftsjahres-schadenaufwendungen sowie einem Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden infolge einer Anpassung des Reservierungsverfahrens in der Krankenversicherung. Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 59,7 (47,5) %.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich um 11,4 % auf 37,0 (33,2) Mio. Euro. Die Provisionsaufwendungen stabilisierten sich nach der Einführung eines Provisionsdeckels in der Restkreditversicherung wieder und auch die Betriebskosten lagen über dem Vorjahresniveau. Die **Bruttokostenquote** als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beitragseinnahmen betrug 31,4 (29,6) %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) im selbst abgeschlossenen Geschäft fiel mit 89,4 (76,6) % höher aus als im Vorjahr. Das versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem **versicherungstechnischen Bruttoergebnis** in Höhe von 18,6 (32,8) Mio. Euro.
- Die Abgaben an die Rückversicherer beliefen sich auf insgesamt 18,5 (29,6) Mio. Euro. Zudem war in der Kredit- und Kautionsversicherung im Berichtsjahr erstmals eine Schwankungsrückstellung zu bilden, die in eine Zuführung in Höhe von 0,3 Mio. Euro resultierte. Es verblieb somit im selbst abgeschlossenen Geschäft ein **versicherungstechnischer Nettoverlust** in Höhe von –0,2 (3,2) Mio. Euro. Einschließlich des übernommenen Geschäfts blieb das versicherungstechnische Nettoergebnis im Berichtsjahr noch knapp negativ. Im Vorjahr ergab sich im Gesamtgeschäft ein Nettoergebnis in Höhe von 3,3 Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** stieg auf 2,9 (2,5) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich deutlich auf 2,5 (1,9) %. Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen beliefen sich auf –2,2 (–4,4) Mio. Euro.
- Der **Jahresüberschuss vor Steuern** belief sich auf 1,2 (4,6) Mio. Euro. Die ProTect Versicherung AG weist aufgrund der ertragsteuerlichen Organ-schaft mit der Provinzial Versicherung AG nur Steuern in geringer Höhe aus. Der **Jahresüber-schuss nach Steuern** in Höhe von 1,1 (4,6) Mio. Euro wird im Rahmen des bestehenden Ergebnis-abführungsvertrags vollständig an die Provinzial Versicherung AG abgeführt.

# Geschäftsmodell

## Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die ProTect Versicherung AG ist ein Spezialanbieter von produktakzessorischen Versicherungslösungen, insbesondere für Finanzierungs- und Zahlungsabsicherungen. Sie ist Teil der Sparkassen-Finanzgruppe.

Zum Produktangebot der ProTect Versicherung AG gehören Restkredit- und Zahlungsausfallversicherungen zur Absicherung von Finanzierungen und sonstigen regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen sowie die private Arbeitslosigkeitsversicherung. Zudem bietet die ProTect Versicherung AG u. a. Garantieversicherungen für Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik sowie Reparaturkosten- und Gap-Versicherungen für Kraftfahrzeuge an. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und Versicherungarten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten.

Dank der maßgeschneiderten Deckungskonzepte, die sich speziell an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden von Kreditinstituten, dem Handel und der Konsumgüterindustrie ausrichten, konnte sich die ProTect Versicherung AG in nur kurzer Zeit als ein bedeutender Anbieter von Konzepten zur Arbeitseinkommensabsicherung auf dem deutschen Markt etablieren. Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 hat die ProTect Versicherung AG ihren Versichertenbestand beständig und nachhaltig ausgebaut. Die Produkte der ProTect Versicherung AG werden über die Sparkassen und weitere Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe sowie einer wachsenden Anzahl an Kooperationspartnern im Einzel- und Großhandel angeboten.

Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandaterteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

## Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding AöR (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 1/3 % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 2/3 %.

## Einbindung in den Provinzial Konzern

Die ProTect Versicherung AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der

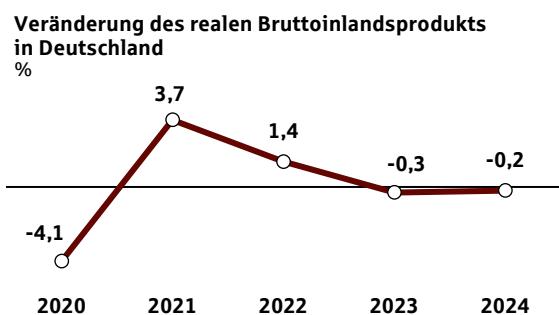
# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Bruttoinlandsprodukt

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2024 aufgrund konjunktureller Hemmnisse und anhaltender struktureller Anpassungsprozesse weiter. Von der Erholung der Weltwirtschaft konnte sie nicht mehr wie in früheren Jahren profitieren. Das Bruttoinlandsprodukt sank preisbereinigt um 0,2 %.

Die Wachstumsschwäche hinterließ Spuren auf dem Arbeitsmarkt, sodass der Beschäftigungsaufbau merklich nachließ. Die gesunkene Inflation sowie hohe Tarifabschlüsse stützten dagegen die Kaufkraft der privaten Haushalte. Aufgrund von anhaltend negativen Zukunftserwartungen wuchs der private Konsum trotz deutlicher Realeinkommenszuwächse nur verhalten und konnte nur bedingt Wachstumsimpulse liefern. Die Industrieproduktion litt unter den im internationalen Vergleich hohen Energiekosten und der zunehmenden Konkurrenz durch hochwertige Industriegüter aus China, die deutsche Exporte auf den Weltmärkten verdrängten. Insgesamt sanken die Exporte von Waren und Dienstleistungen trotz Zunahme des Welthandels leicht. Auch die Bauinvestitionen gingen aufgrund weiterhin hoher Baupreise zurück.



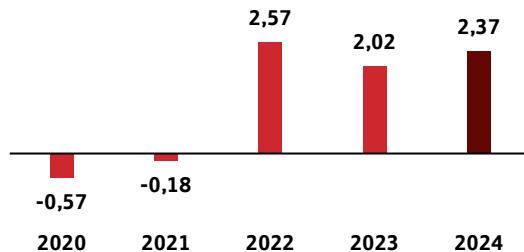
### Zinsentwicklung an den Finanzmärkten

Aufgrund des deutlichen Rückgangs der Inflation lockerten die Notenbanken ihre Geldpolitik. Im Juni 2024 senkte die Europäische Zentralbank (EZB) nach mehreren Anhebungen zwischen dem Sommer 2022 und dem Herbst 2023 erstmals die Leitzinsen. Wei-

tere Zinssenkungen in Europa, aber auch in den USA folgten. Infolgedessen verringerten sich die kurzfristigen Kapitalmarktzinsen. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen, in die Zinsentwicklungserwartungen eingepreist werden, verharrten dagegen auf einem relativ hohen Niveau und stiegen im Jahresvergleich sogar an. So belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen zum Ende des Geschäftsjahres auf 2,37 (2,02) %.

### Rendite für zehnjährige Bundesanleihen

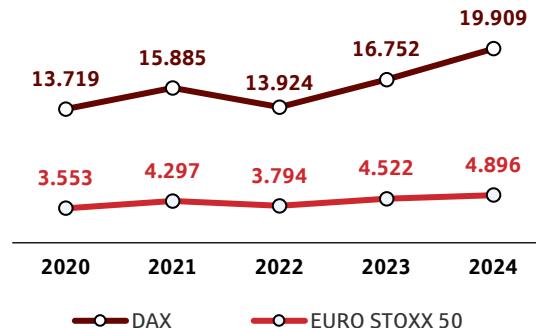
%



### Entwicklung der Aktienmärkte

Die Aktienmärkte setzten trotz unsicherer Aussichten ihre positive Entwicklung fort, allerdings blieben die europäischen Aktienmärkte hinter den US-Börsen zurück. Dennoch überschritt der DAX Anfang Dezember erstmals die Marke von 20.000 Punkten. Zum Jahresende notierte er bei 19.909 (16.752) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 4.896 (4.522) Punkten.

### DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



## Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2024 ein Beitragsplus von rund 7,9 % auf ca. 92,3 Mrd. Euro. Ursächlich dafür waren insbesondere Nachholeffekte aufgrund der vergangenen Inflationsentwicklung. In der privaten Sachversicherung wuchsen die gebuchten Beiträge um 9,5 %. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich die Beiträge aufgrund von Tarifanpassungen und Deckungserweiterungen sogar um 11,5 %. Es stieg insbesondere die Nachfrage nach Elementarabdeckung. In der nicht-privaten Sachversicherung betrug der Beitragszuwachs insgesamt 8,5 %. Wesentliche Impulse kamen aus der Versicherung von Nachhaltigkeitsprojekten sowie der Weitergabe der höheren Baukosten. Dämpfend wirkte sich die anhaltend eingeschränkte Zahlungsbereitschaft im gewerblichen Markt aus, die zum Teil zu einer Reduktion von Deckungsbausteinen führte.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wirkten sich steigende Lohn- und Umsatzsummen beitragssteigernd aus. Gleichzeitig wurden die Beitragsanpassungsmöglichkeiten aus dem Jahr 2023 in der ersten Jahreshälfte nicht voll ausgeschöpft. Insgesamt stiegen die Beiträge um 2,0 %. Trotz der weiterhin geringen Anzahl von Neuzulassungen erhöhten sich die gebuchten Beiträge in der Kraftfahrtversicherung aufgrund von Nachholeffekten bedingt durch die stark gestiegenen Schadenaufwendungen um 11,4 %. Die Beiträge in der Unfallversicherung wuchsen bei einem rückläufigen Vertragsbestand um 1,0 %.

Im Jahr 2024 schwächte sich der Anstieg der Schadenaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ab. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) leicht, lag aber weiterhin über der kritischen 100-Prozent-Marke. Auch in der nicht-privaten Sachversicherung war ein Rückgang der Combined Ratio zu verzeichnen. Die Kraftfahrtversicherung schloss aufgrund wiederum gestiegener Reparaturkosten mit einem versicherungstechnischen Verlust, auch wenn die Combined Ratio im Vergleich zum Vorjahr sank. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten dagegen weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt

verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio auf 96 (98,8) %.

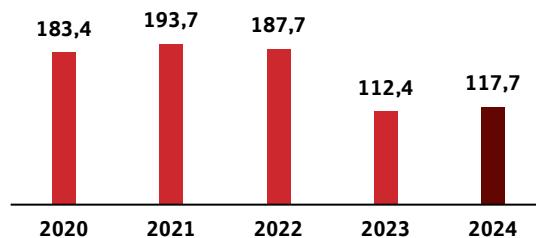
## Ertragslage

Die ProTect Versicherung AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sowie seit dem Geschäftsjahr 2022 das aktive Rückversicherungsgeschäft, welches sich auf die Sonstige Vermögensschadensversicherung beschränkt. Aufgrund des geringen Volumens wird im Folgenden nur über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

## Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobetragseinnahmen der ProTect Versicherung AG stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 4,8 % auf 117,7 (112,4) Mio. Euro. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung einer spürbaren Beitragssteigerung wurde damit aufgrund der Entwicklung im Trägergeschäft und auch beeinflusst durch bilanziell notwendige Einzelwertberichtigungen auf Beitragsforderungen nicht vollständig erfüllt. Da die Beitragseinnahmen der ProTect Versicherung AG zu einem hohen Anteil aus Einmalbeiträgen bestehen, unterliegt das Beitragsvolumen insgesamt einer größeren Volatilität im Vergleich zu Versicherungsunternehmen mit überwiegend laufenden Beitragszahlungen. In der Restkreditversicherung ist der abgeschlossene Kreditvertrag Grundlage des Neugeschäfts. Im Vorjahr waren die Beitragseinnahmen bedingt durch einen kräftigen Rückgang bei der Neukreditvergabe der Kooperationspartner der ProTect Versicherung AG erheblich zurückgegangen. Im Berichtsjahr war wieder ein leichter Zuwachs bei der Neukreditvergabe zu verzeichnen.

**Entwicklung der gebuchten Bruttobeträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts**  
Mio. EUR

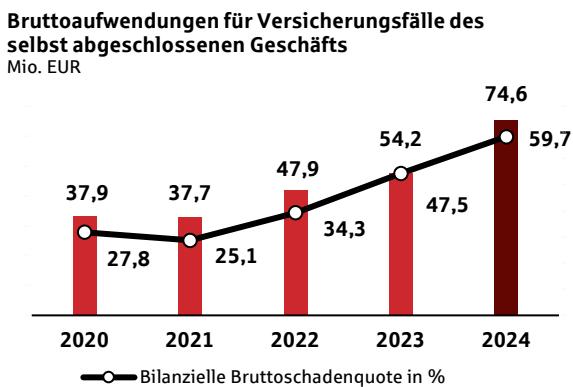


Die positive Beitragsentwicklung erstreckte sich im Berichtsjahr auf nahezu alle Versicherungszweige.

Die Krankenversicherung wies mit gebuchten Bruttobeiträgen in Höhe von 88,7 (84,0) Mio. Euro weiterhin das größte Beitragsvolumen auf und erzielte den höchsten absoluten Beitragszuwachs.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2024 um 37,6 % auf 74,6 (54,2) Mio. Euro. Ein Grund für den Anstieg war eine Anpassung des Verfahrens zur Bildung von Schadenreserven in der Krankenversicherung. Hierbei wurden die Rückstellungen für Vorjahresschäden erhöht, sodass sich im Berichtsjahr ein Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden ergab. Zukünftig ist entsprechend mit deutlich verbesserten Abwicklungsergebnissen zu rechnen. Die Geschäftsjahreschadenaufwendungen fielen infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens ebenfalls höher aus als im Vorjahr. Insgesamt betrug die bilanzielle Bruttoschadenquote der ProTect Versicherung AG im Berichtsjahr 59,7 (47,5) %.



### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, bestehend aus Provisionsaufwendungen und Betriebskosten, stiegen auf insgesamt 37,0 (33,2) Mio. Euro. Zu diesem Anstieg trugen Betriebs-

kosten in Höhe von 13,9 (11,3) Mio. Euro bei. Der Anstieg der Betriebskosten resultierte vor allem aus höheren IT-Aufwendungen und wurde im letztjährigen Prognosebericht bereits erwartet. Die Provisionsen fielen infolge des Beitragszuwachses sowie nachlassender negativer Effekte durch die Einführung des Provisionsdeckels mit 23,1 (21,9) Mio. Euro ebenfalls höher aus. Entsprechend stieg die Bruttokostenquote als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den gebuchten Beitragseinnahmen auf 31,4 (29,6) %.

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Aufgrund der gestiegenen Schadenaufwendungen und der höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ergab sich eine Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) von 89,4 (76,6) %. Die Quote lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau.

Insgesamt schloss das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 18,6 (32,8) Mio. Euro. In der Kredit- und Kautionsversicherung war im Berichtsjahr erstmals eine Schwankungsrückstellung zu bilden. Unter Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro und nach Rückversicherung verblieb im selbst abgeschlossenen Geschäft ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von -0,2 (3,2) Mio. Euro. Einschließlich des übernommenen Geschäfts blieb das versicherungstechnische Nettoergebnis im Berichtsjahr noch knapp negativ. Im Vorjahr ergab sich im Gesamtgeschäft ein Nettoergebnis in Höhe von 3,3 Mio. Euro.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf in ausgewählten Versicherungszweigen zu entnehmen.

### Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	18,7	32,9
Rückversicherungsergebnis	-18,5	-29,6
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (f. e. R.) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,2	3,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	-0,3	-
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>-0,0</b>	<b>3,3</b>

\* - = Abgaben an die Rückversicherer.

## Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der ProTect Versicherung AG belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2,9 (2,5) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung stieg deutlich auf 2,5 (1,9) %. Damit wurde die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung einer leicht höheren Nettoverzinsung übertroffen.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen betrugen 2,9 (2,5) Mio. Euro. Hierin enthalten waren außerordentliche Erträge in Form von Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 (0,4) Mio. Euro.

Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen in geringer Höhe vor. Sie entfielen auf Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

## Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit –1,7 (–1,1) Mio. Euro. Sonstigen Erträgen

in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. Euro standen dabei sonstige Aufwendungen in Höhe von 1,7 (1,2) Mio. Euro gegenüber.

Unter das sonstige Ergebnis fielen u. a. Aufwendungen aus Dienstleistungen sowie Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes. Letztere beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,5 (0,5) Mio. Euro.

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss vor Steuern betrug 1,2 (4,6) Mio. Euro. Damit wurde die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Ergebnisses über dem Vorjahresniveau nicht erreicht. Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Provinzial Versicherung AG weist die ProTect Versicherung AG nur Steuern in geringer Höhe aus. Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1,1 (4,6) Mio. Euro wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Versicherung AG abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	–0,0	3,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	1,2	1,3
davon Kapitalanlageergebnis	2,9	2,5
<b>Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung</b>	<b>1,2</b>	<b>4,6</b>
Steuern	–0,0	–0,0
<b>Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung</b>	<b>1,1</b>	<b>4,6</b>
Gewinnabführung an die Provinzial Versicherung AG	–1,1	–4,6
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

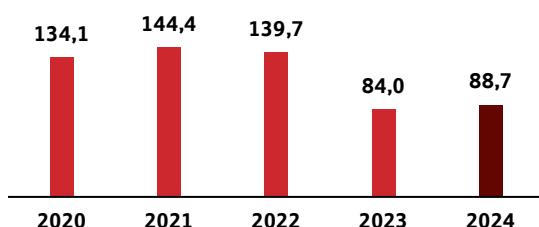
## Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR	Veränd. %	Anteil %
Krankenversicherung	88,7	84,0	5,6	75,2
Sonstige Sachversicherung	2,9	2,8	3,3	2,5
davon Technische Versicherungen	2,9	2,8	3,3	2,5
Sonstige Versicherungen	26,1	25,5	2,4	22,2
davon Kredit- und Kautionsversicherung	2,0	1,2	69,2	1,7
davon Sonstige Vermögensschadenversicherung	24,1	24,3	-0,9	20,4
<b>Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft</b>	<b>117,7</b>	<b>112,4</b>	<b>4,8</b>	<b>99,9</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0,2	0,1	7,4	0,1
<b>Gesamte Bruttobeitragseinnahmen</b>	<b>117,9</b>	<b>112,5</b>	<b>4,8</b>	<b>100,0</b>

### Krankenversicherung

In der Krankenversicherung ist die Absicherung von Risiken wie bspw. einer Arbeitsunfähigkeit und Weitere gebündelt. Gemessen an den gebuchten Bruttobeitragseinnahmen war die Krankenversicherung im Geschäftsjahr 2024 weiterhin der größte Geschäftszweig der ProTect Versicherung AG. Die Bruttobeiträge stiegen nach einem erheblichen Rückgang im Vorjahr um 5,6 % auf 88,7 (84,0) Mio. Euro.

#### Bruttobeitragseinnahmen in der Krankenversicherung Mio. EUR



Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf 66,4 (47,5) Mio. Euro. Hierzu trug ein Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden bei. Dieser resultierte aus einer Erhöhung der Rückstellungen für Vorjahresschäden infolge einer Anpassung des Reservierungsverfahrens. Gleichzeitig fielen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen korrespondierend zum gestiegenen Geschäftsvolumens höher aus als im Vorjahr. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) stieg folglich auf 104,3 (86,0) %. Insgesamt wurde in der Krankenversicherung ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in Höhe von -0,3 (15,9) Mio. Euro erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung von Abgaben an die Rückversicherung in Höhe von 4,5 (14,7) Mio. Euro ergab sich ein Nettoverlust von -4,8 (1,2) Mio. Euro.

### Sonstige Sachversicherung

Die Sonstige Sachversicherung umfasst die Technischen Versicherungen. Hierzu zählen u. a. die Garantieversicherungen für Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik. Die Beitragseinnahmen wuchsen in diesem Versicherungszweig im Berichtsjahr leicht auf 2,9 (2,8) Mio. Euro. Der Wegfall eines Vertriebspartners wirkte sich dämpfend auf die Beitragsentwicklung aus. Gleichzeitig war bei den Bruttoschadenaufwendungen ein leichter Anstieg auf 1,0 (0,9) Mio. Euro zu verzeichnen. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Brutto- und Nettoverlust in Höhe von -0,3 (-0,6) Mio. Euro.

### Sonstige Versicherungen

Zu den Sonstigen Versicherungen zählt neben der Kredit- und Kautionsversicherung die Sonstige Vermögensschadenversicherung. Letztere umfasst die Risikoabsicherung einer Arbeitslosigkeit.

Die Beitragseinnahmen in der **Sonstigen Vermögensschadenversicherung** betrugen im Berichtsjahr 24,1 (24,3) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich auf 7,0 (5,8) Mio. Euro. Hier wirkte sich ein leichter Anstieg der Versicherungsfälle wegen Arbeitslosigkeit aus, der die allgemeinen Entwicklungen am Arbeitsmarkt widerspiegelte. Nach Abgaben an die Rückversicherer in Höhe von 13,7 (14,7) Mio. Euro verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 4,7 (2,6) Mio. Euro.

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** wurden im Geschäftsjahr 2024 aufgrund eines deutlich gewachsenen Vertragsbestands gebuchte Bruttobeitragsseinnahmen in Höhe von 2,0 (1,2) Mio. Euro erwirtschaftet. Insbesondere die Mietkautionsversicherung entwickelte sich in diesem Versicherungszweig be-

sonders positiv. Ein Anstieg der bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen auf 0,3 (0,1) Mio. Euro resultierte aus höheren Geschäftsjahresschadenaufwendungen und ging mit der Zunahme des Geschäftsvolumens einher. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug 0,8 (0,2) Mio. Euro. Zudem bestand im Berichtsjahr erstmals die Verpflichtung zur Bildung einer Schwankungsrückstellung. Unter Berücksichtigung einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro und nach Rückversicherung ergab sich ein Nettoergebnis in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Im Vorjahr war das Nettoergebnis knapp positiv ausgefallen.

## Finanzlage

### Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital der ProTect Versicherung AG betrug unverändert 20,0 (20,0) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg auf 126,8 (119,0) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen. Bezogen auf die Bilanzsumme betrug die Eigenkapitalquote 13,0 (12,4) %.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr betrugen die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung 99,3 (96,0) Mio. Euro. Sie machten damit 64,7 (59,7) % der Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ist aufgrund des hohen Anteils an

Einmalbeiträgen die Rückstellung für Beitragsüberträge. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieb eine Nettorückstellung für Beitragsüberträge in Höhe von 86,4 (86,6) Mio. Euro; das entsprach 56,3 (53,9) % der gesamten Passiva.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen stiegen auf 12,6 (9,3) Mio. Euro. Im Berichtsjahr bestand erstmals die Verpflichtung zur Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Kredit- und Kautionsversicherung. Die nach den Rechnungslegungsvorschriften unter bestimmten Voraussetzungen zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Die Bilanzposition belief sich am Ende des Berichtsjahrs auf 0,3 (–) Mio. Euro.

#### Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten der ProTect Versicherung AG betragen am Bilanzstichtag 33,2 (44,4) Mio. Euro und machen 21,6 (27,6) % der Bilanzsumme aus. Hiervon entfielen 16,2 (19,6) Mio. Euro auf Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft. Die Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 13,9 (18,1) Mio. Euro. Diese resultierten aus Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr und aus der Gewinnabführung an die Provinzial Versicherung AG. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 (5,6) Mio. Euro entfielen auf Versicherungsvermittler und 1,5 (0,9) Mio. Euro auf Versicherungsnehmer.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2024 Mio. EUR	Anteil %	2023 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	86,4	87,0	86,6	90,2
Deckungsrückstellung	–	–	–	–
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12,6	12,7	9,3	9,7
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	–	–	–	–
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	0,3	0,3	–	–
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,1	0,1	0,1	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>99,3</b>	<b>100,0</b>	<b>96,0</b>	<b>100,0</b>

#### Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die ProTect Versicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe

erkennbar. Am Bilanzstichtag betragen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kasenbestand 0,7 (1,3) Mio. Euro. Darüber hinaus standen ab dem 4. Quartal 2024 kurzfristig liquidierbare

Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

## Vermögenslage

Die Aktiva der ProTect Versicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 153,5 (160,8) Mio. Euro. Hier von entfielen 73,1 (73,6) % auf die Kapitalanlagen.

## Kapitalanlagen

Um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren, wird die Portfoliozusammensetzung kontinuierlich angepasst. Im Rahmen der im Herbst des Geschäftsjahres 2024 durchgeföhrten Reallokation des Portfolios wurde der Anteil liquiditätsnaher Bausteine u. a. zulasten des Bestands an Unternehmensanleihen im Portfolio ausgebaut.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten verringerte sich um 5,2 % auf 112,2 (118,3) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen beliefen sich im Berichtsjahr 2024 auf 30,5 (0,0) Mio. Euro. Die positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten führten trotz eines Anstiegs der langfristigen Kapitalmarktzinsen – die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen lag am Jahresende bei 2,37 (2,02) % – zu einer Verbesserung der Reservosituation. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen beliefen sich auf –2,2 (–4,4) Mio. Euro. Die Reservequote betrug entsprechend –1,9 (–3,7) %.

Die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildete mit einem Buchwert von 83,4 (83,4) Mio. Euro weiterhin den größten Posten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 74,3 (70,4) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalteten. Die Aktienquote zu Marktwerten stieg auf 12,7 (11,4) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch implementierte Sicherungsstrategien gegenüber reinen Aktieninvestments in adversen Kapitalmarktphasen defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das u. a. die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 13,1 (11,8) %.

Der Anteil der Sonstigen Ausleihungen (Namenspapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen) am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 18,1 (19,0) %. Die im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere hatten einen Anteil von 7,6 (10,6) % am gesamten Kapitalanlagenbestand.

## Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2024 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2023 Mio. EUR	Anteil %
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83,4	74,3	83,4	70,4
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8,5	7,6	12,5	10,6
Sonstige Ausleihungen	20,3	18,1	22,4	19,0
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>112,2</b>	<b>100,00</b>	<b>118,3</b>	<b>100,0</b>

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Vertriebskanäle als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets der ProTect Versicherung AG gehören die Vertriebskanäle mit ihrem positiven Image und ihrer Kundenbekanntheit. Die Produkte der ProTect Versicherung AG werden als produktakzessorische Lösungen zur Absicherung von

Waren und Dienstleistungen mit angeboten. Mit dem Vertrieb über die Sparkassen und weitere Partner inner- und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe sind wir für unsere Kundinnen und Kunden im gesamten Geschäftsgebiet überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier erhalten sie eine qualifizierte Beratung und einen umfangreichen Service. Gleicher gilt auch für die Betreuung unserer Kundin-

nen und Kunden durch Kooperationspartner im Einzel- und Großhandel.

Die Sparkassen als Vertriebspartner sind in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Marke ist eine bekannte Größe und genießt ein hohes Vertrauen bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern.

### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft**

Die ProTect Versicherung AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 eine positive Beitragsentwicklung, zu der nahezu alle Versicherungszweige beitrugen. Ebenso stiegen die Schadenaufwendungen aufgrund einer Änderung des Reservierungsverfahrens in der Krankenversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr überproportional an, sodass das versicherungstechnische Bruttoergebnis dennoch unter dem Vorjahresniveau blieb. Nach Rückversicherung ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 1,1 (4,6) Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr insgesamt als noch zufriedenstellend. Mit Blick auf die Finanz- und Vermögenslage ist die ProTect Versicherung AG weiterhin gut aufgestellt.

# Risikobericht

Das Risikomanagement der ProTect Versicherung AG ist in das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns integriert. Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kundinnen und Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Unternehmen des Provinzial Konzerns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

## Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

## Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung

der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und Entscheidungsgrundlagen zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet. Bei einer kritischen Entwicklung der Einflussfaktoren werden das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

### **Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur**

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risiko-relevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitsboard und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Im Nachhaltigkeitsboard werden auf Gruppenebene die relevanten nachhaltigkeitsbezogenen strategischen Ausrichtungen vorangetrieben. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt zu den Operationellen Risiken im Unterkapitel zu den Nachhaltigkeitsrisiken.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und etwaigen Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans, über den die Provinzial Gruppe verfügt. Im Fall einer eventuell zukünftig eintretenden Schieflage können hierdurch zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden regelmäßig stattfindende Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen sowie Expertinnen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrühherkennung leisten, weiter gefördert werden.

## Unser Risikomanagementsystem



### Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken;
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Inflationsrate in Deutschland nochmals deutlich zurückgegangen, befindet sich jedoch immer noch leicht oberhalb des Ziellniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Preissteigerungen führen zu einer Erhöhung des realisierten und erwarteten Schadenaufwands (Schadeninflation) in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine erhöhte Schadeninflation können sowohl das Prämien- als auch das Reserverisiko ansteigen. Zur Reduktion des Prämienrisikos stehen in der Versicherungstechnik aber ausreichende Instrumente (beispielsweise Beitrags- und Indexanpassungen) zur Verfügung. Das Reserverisiko wird durch eine das Inflationsgeschehen adäquat berücksichtigende Reservesetzung im Schadenmanagement minimiert. Zusammenfassend wird eine deutliche Reduktion der Risikotragfähigkeit aufgrund der erhöhten Schadeninflation derzeit nicht erwartet. Zudem sind die wesentlichen Produkte der ProTect Versicherung AG zur Kreditabsicherung im Fall von Ar-

beitsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit von einer erhöhten Schadeninflation nicht beeinflusst.

Risiken aus Katastrophen und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der ProTect Versicherung AG dominiert das sonstige Katastrophenrisiko der Schaden- und Unfallversicherung. Diese Schadenefälle können als Folge von Katastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

### Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

### Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht, und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die ProTect Versicherung AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2024 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern

lern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2024
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	13,6
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	5,0
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,0

\* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Zudem wurden aus Vorsichtsgründen im Berichtsjahr auf einzelne Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern Einzelwertberichtigungen in Höhe von 5,8 Mio. Euro vorgenommen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich zukünftig als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge einer schwachen konjunkturellen Entwicklung zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 441,4 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliederte sich dieser Forderungsbestand wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2024 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	–	–
A	1,4	0,3
Not rated	440,0	99,7
<b>Gesamte Forderungen</b>	<b>441,4</b>	<b>100,0</b>

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

## Strenge Anlagevorgaben minimieren

### Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, so z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

### Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets im Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

## Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

## Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2024 infolge der sinkenden Inflationsrate mit einer Zinswende reagiert und den Leitzins in mehreren Zinsschritten gesenkt. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz, Fungibilität und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfeldes hat der Vorstand im Herbst 2024 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen.

## Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die ProTect Versicherung AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch implementierte Sicherungsstrategien gegenüber reinen Aktieninvestments in adversen Kapitalmarktphasen defensivere Risikoprofile auf.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 betrug das marktwertige Aktienexposure 13,1 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

## Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings

anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten 93 % der verzinslichen Inhaberpapiere der ProTect Versicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 58,0 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 42,0 % auf Pfandbriefe sowie Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2024 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	17,1
Pfandbriefe	21,5
Unternehmensanleihen	53,6
<b>Summe</b>	<b>92,1</b>

## Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2024 8,2 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf Britische Pfund und Schweizer Franken.

## Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die

ProTect Versicherung AG mit ihrem regelmäßigen Zahlungszstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Eine kurzfristige Bereitstellung liquider Mittel ist durch die Rückversicherer sichergestellt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliokonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

### Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2024 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	14,4
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	-1,4
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	-2,9
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	92,1
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-3,9
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	3,9

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der ProTect Versicherung AG werden Zinsträger im

Direktbestand (26,6 Mio. EUR) sowie ein gemischter Wertpapierfonds im Umfang von 52,5 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen des Anlagevermögens bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, so dass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein Wertpapierfonds mit kurz laufenden Anleihen mit einem Marktwert von 30,7 Mio. Euro bilanziert.

### Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Die anhaltenden Kriege in der Ukraine sowie in Nahost, die Präsidentschaftswahl in den USA und die nachhaltig schwache Konjunktur in Deutschland waren prägende Ereignisse im Jahr 2024. Die Aktienmärkte zeigten sich davon weitestgehend unbeeindruckt und entwickelten sich auf Jahressicht positiv und erreichten teilweise neue Allzeithöhe. Trotz des leichten Zinsanstiegs führte dies zu einem moderaten Anstieg der Bewertungsreserven. Die Kapitalmarktentwicklung führte unter Einhaltung der internen Risikovorgaben zu einer positiven Entwicklung der Kapitalanlageergebnisse. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte auch in der Zukunft nicht vollständig ausschließen.

### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Ausgliederungen oder aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Hierunter fallen insbesondere auch Rechtsänderungs- und Cyberrisiken. Zu den operationellen Risiken gehören ebenso die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

## Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe an gemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vieraugenprinzip.

## IT-Risiken

Durch die Etablierung und Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet.

Aufgrund der stetigen Entwicklung der Bedrohungslage erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der hiermit verbundenen Risiken; ihr werden fortlaufend weiterentwickelte Maßnahmen zur Abwehr entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z. B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, den Einsatz von SSL-Inspection, Virenscanner der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von nicht vertrauenswürdigen Anwendungen wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexpertinnen und -experten bestätigen diesen Sicherheitsstand, z. B. durch Audits und Penetrationstests.

Die Weiterentwicklung des Security-Information- und-Event-Managements (SIEM) verbessert die automatisierte Überwachung und erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch Leitlinien zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen – dazu gehören insbesondere Audit- und Überwachungsaufgaben und die Einbindung der zuständigen Organisationseinheiten in relevante Vorgänge und Projekte – gewährleistet. Weiterhin ist ein Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sichern die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen (z. B. ISO 27001, VAIT).

Durch die Einbeziehung der Informationssicherheit in Projekte und Vorhaben werden Informationssicherheitsrisiken identifiziert und Risikobehandlungsplanungen frühzeitig verfolgt.

Cloud-Technologien (auch als Hybridlösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, dem Datenschutz, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen angepasst.

## Umgang mit aktuellen IT-Risikoentwicklungen

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Infrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate und gleichzeitig wachsende regulatorische Anforderungen eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden weiterhin strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Die im letzten Jahr in der Provinzial Holding AG gegründete Stabsabteilung IT-Governance hat im Be-

richtszeitraum die Managementsysteme für Informationssicherheit, Notfallmanagement und IT-Governance konsequent weiterentwickelt. Um auf aktuelle und künftige externe Vorgaben zielgerichtet reagieren zu können, wurden die internen Governance-Prozesse vereinheitlicht. Die DORA-Anforderungen werden in die internen Regelwerke integriert und auch das ganzheitliche IKT-Risikomanagement weiter ausgebaut.

Zur Umsetzung der EU-DORA-Anforderungen wurden im eigens hierfür etablierten Projekt im Jahr 2024 wichtige Erfolge erzielt.

Durch einen einheitlichen Regelungsrahmen zur IT-Governance ist das Steuerungssystem der IT in Bezug auf die internen und externen Anforderungen zusammengefasst und transparent. Durch die Bündelung dieser Funktionen wird eine bestmögliche Vernetzung und das Heben von Synergieeffekten im Vorgaben-, Audit- und Risikomanagement unterstützt.

### **Rechtliche Risiken**

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, den Vorgaben von Behörden, Änderungen der obergerichtlichen Rechtsprechung und dem Inhalt vertraglicher Regelungen.

### **Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen**

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung für die ProTect Versicherung AG ist das vom Bundestag im November 2023 beschlossene Zukunftsfinanzierungsgesetz, das u. a. eine Änderung des für Restkreditversicherungen (RKV) relevanten § 7 a „Querverkäufe“ des Versicherungsvertragsgesetzes beinhaltet. Die neuen Regelungen sehen vor, dass ab dem 1. Januar 2025 (Inkrafttreten des Gesetzes) dem Kunden eine 7-Tages-Frist zwischen Abschluss des Darlehens und Abschluss der Restkreditversicherung eingeräumt werden muss. Diese Regelung kann zu einer deutlichen Reduktion der Nachfrage nach RKV-Produkten führen und somit zu einer spürbaren Verminderung der Beitragseinnahmen im KreditSchutz, die momentan einen Großteil der gesamten Beitragseinnahmen ausmachen. Die ProTect Versicherung AG hat diese Regelungen in ihren aktu-

ellen Planungen berücksichtigt und arbeitete bereits vor der Gesetzesänderung an Produktoptimierungen im Sinne der Verbraucherfreundlichkeit sowie an Produktneueinführungen, um mögliche Verluste von Beitragseinnahmen abfangen bzw. abmildern zu können.

### **Nachhaltigkeitsrisiken**

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits das Gremium des Nachhaltigkeitsboards auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Asset Management, Versicherungsprodukte, Kunden & Vertriebspartner, Own Operations, Menschen, Kultur & Politik sowie Corporate Governance vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das zentrale Risikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den oben genannten ESG-Bereichen definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO<sub>2</sub>-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Dazu werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden.

Zusätzlich bilden die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Wertverluste der Kapitalanlage, die sich durch die Transformation zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Wirtschaft ergeben könnten, eine große Herausforderung insbesondere für den Lebensversiche-

rer des Konzerns. Das wesentliche Mittel, um diesem entgegenzuwirken, ist die eigene Dekarbonisierungsstrategie der Kapitalanlage. Der Beitritt des Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) untermauert dieses Vorhaben. Zudem hat sich der Konzern zu den Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie und integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse. Zudem werden Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durchgeführt, um das Risiko des Klimawandels zu quantifizieren und um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Zusätzlich arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Provinzial Konzerns aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen.

In der Nichtfinanziellen Erklärung im Konzernlagebericht befinden sich umfassende Informationen zu den zentralen Prozessen wie das Thema Nachhaltigkeit im Provinzial Konzern eingebunden wird.

## Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken sowie geopolitische Risiken.

### Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

### Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln

politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des anhaltenden Kriegs in der Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnerinnen und Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem ermöglicht es, Entwicklungen, die den Fortbestand der ProTect Versicherung AG gefährden können, frühzeitig zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen.

Die ProTect Versicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen u. a. infolge des anhaltenden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der Nahost-Konflikt, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die trotz Rückgang noch leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) liegende Inflation könnten die Risikolage jedoch wesentlich verändern. Bestandsgefährdende Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeichnen sich derzeit nicht ab.

## Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der ProTect Versicherung AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote lag im Berichtsjahr 2024 oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2024 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch die Abschlussprüfer nicht geprüft.

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Der demografische Wandel, die notwendige Nachhaltigkeitswende sowie die Digitalisierung verändern unser Umfeld genauso wie die makroökonomischen Entwicklungen. Diese Themen beeinflussen das unternehmerische Handeln und stellen Herausforderungen dar, eröffnen aber auch neue Chancen. Die Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert, bewertet und erfolgreich implementiert werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert und eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

## Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2025

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben. Auch ein gegenüber unseren Prognoseannahmen besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen und eine bessere Beitragsentwicklung, trotz der seit dem 1. Januar 2025 wirksamen Cooling-Off-Phase, würden unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis wirken.

## Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

### Chancen durch positive externe

#### Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucherinnen und Verbraucher verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Finanzierungen und damit Versicherungsprodukten und in der Folge unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

### Chancen im Vertrieb

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte der ProTect Versicherung AG erfolgt über Kooperationspartner. Die produktakzessorischen Versicherungslösungen werden durch die Vertriebspartnerinnen und -partner als Ergänzung zu ihren im Rahmen der Haupttätigkeit gelieferten Waren und Dienstleistungen vermittelt. Können die Vertriebspartnerinnen und -partner ihren Absatz steigern, wirkt sich das positiv auf den Erfolg der ProTect Versicherung AG aus. Wichtige Kooperationspartner der ProTect Versicherung AG sind die Sparkassen sowie weitere Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Diese Vertriebspartner zeichnen sich durch ihre Nähe zu den Kundinnen und Kunden aus. Davon profitiert die ProTect Versicherung AG, denn die Kooperationspartner schlagen bei Kreditvergabe einen entsprechenden Versicherungsschutz vor.

Zunehmend wird der Vertrieb unserer Versicherungsprodukte auch auf Partner außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe ausgedehnt. Durch die Integration in verschiedene Vertriebskanäle wird die Reichweite der ProTect Versicherung AG deutlich erhöht. Es besteht die Chance, neue Kundengruppen zu gewinnen. Diese Chance besteht auch durch eine Erweiterung des Geschäftsgebiets auf die Schweiz.

## **Wachstumschancen durch Produkte**

Aus der Einführung weiterer Versicherungsprodukte ergeben sich große Wachstumschancen. Die ProTect Versicherung AG erweitert ihr Produktangebot daher kontinuierlich. Sie hat sich bereits von einem reinen Restkreditversicherer für private Finanzierungen zu einem produktakzessorischen Versicherer, auch im gewerblichen Segment, entwickelt. Durch die Erweiterung des Produktangebots wird die ProTect Versicherung AG den wachsenden Absicherungswünschen der Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartnerinnen und -partnern gerecht. Gleichzeitig stärkt die ProTect Versicherung AG durch eine breite Produktpalette ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig.

## **Chancen durch Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen**

Die digitale Unterstützung von Verkaufs- und Verwaltungsprozesse ist inzwischen unerlässlich geworden. Die ProTect Versicherung AG arbeitet daher daran, ihre Prozesse kontinuierlich weiter zu automatisieren und zu digitalisieren. Ein hoher Automatisierungsgrad soll vom Abschlussprozess bis zur Leistungsbearbeitung erreicht werden. Dieser wirkt sich positiv auf die Kosten- und Ergebnisentwicklung aus. Darüber hinaus trägt eine schnelle Bearbeitung unter hohen Qualitätsstandards zur Gewinnung neuer Vertriebspartnerinnen und -partner bei.

Im Provinzial Konzern eröffnen revolutionäre Technologien im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotics neue Dimensionen der Datennutzung und versprechen viele Erleichterungen. Die hier erzielten Fortschritte wirken sich positiv auf die Dienstleistungen und den Service aus, die im Provinzial Konzern für die ProTect Versicherung AG erledigt werden.

## **Chancen durch Bündelung der digitalen Geschäftsmodelle**

Im Jahr 2024 wurde im Provinzial Konzern das Ressort Kundenmanagement und neue Geschäftsmodelle geschaffen. In diesem Ressort werden die digitalen und hybriden Geschäftsmodelle des Konzerns gebündelt. Dies betrifft vor allem die Aktivitäten der Sparkassen DirektVersicherung AG, der ProTect Versicherung AG, der andsafe AG und der OCC Assekuradeur GmbH. Durch eine stärkere Vernetzung dieser Geschäftsmodelle soll die Marktbearbeitung noch effizienter erfolgen. Im Rahmen dieser engeren Zu-

sammenarbeit werden die Spezialversicherer des Provinzial Konzerns zukünftig eine einheitliche IT-Umgebung nutzen und durch Kosteneinsparungen die Ertragssituation in den Gesellschaften verbessern.

# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Entwicklung der deutschen Wirtschaft

Im laufenden Jahr 2025 wird sich die deutsche Wirtschaft nur moderat erholen. So geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % aus. Zu dieser Entwicklung tragen auch der leicht steigende private Konsum sowie staatliche Konsumausgaben bei. Die deutsche Exportwirtschaft wird aufgrund anhaltender geopolitischer Spannungen, des zunehmenden Protektionismus sowie der abnehmenden Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen voraussichtlich keine Wachstumsimpulse liefern können. Zudem könnten Zollerhöhungen der neuen US-Regierung die exportorientierten deutschen Unternehmen besonders treffen. Aufgrund der innen- und geopolitischen Lage ist die Prognose mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Bei einer in der Nähe der Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) verbleibenden Inflation werden weitere Zinssenkungen erwartet. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend fort. Trotz zuletzt leichter Kursrückgänge liegen die Werte noch deutlich über dem Stand zum Jahresbeginn. Handelskonflikte und geopolitische Krisen könnten jedoch die Finanzmärkte belasten.

### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2025 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wiederum von einem kräftigen Beitragswachstum aus. Trotz nachlassender Inflation bleiben nachgelagerte Anpassungen an die hohen Preissteigerungen der letzten Jahre ein zentraler Faktor.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird durch geringere Anpassungsfaktoren aufgrund der rückläufigen Inflationsrate geprägt, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 4,8 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung führen Tarifanpassungen, auch wenn sie niedriger als in den Vorjahren ausfallen, sowie Deckungsausweitungen in ei-

nem durchschnittlichen Ausmaß voraussichtlich zu einem Beitragswachstum von 6,0 %. Die gebuchten Beiträge in der nicht-privaten Sachversicherung werden erwartungsgemäß um 5,0 % steigen.

In der Kraftfahrtversicherung geht der GDV als Reaktion auf die weiterhin steigenden Reparaturkosten von einem Beitragssanstieg in Höhe von 14,0 % aus. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung werden die Beiträge aufgrund höherer Nominallöhne und Umsätze um voraussichtlich 3,0 % steigen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2025 einen Beitragsszuwachs von 7,6 %.

## Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2025

Die globalen unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der ProTect Versicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Ereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

### Beitragseinnahmen

Die ProTect Versicherung AG plant im laufenden Geschäftsjahr 2025 insgesamt einen deutlichen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Grund hierfür ist ein erwarteter starker Rückgang des Restkreditgeschäfts aufgrund der im Zukunftsfinanzierungsge- setz verankerten Cooling-Off-Phase. Diese neue Regelung sieht seit dem 1. Januar 2025 eine Frist von einer Woche zwischen dem Abschluss eines Allgemeinen Verbraucherdarlehens und dem Abschluss einer Restkreditversicherung vor. Bisher konnte die Vertragserklärung für eine Restschuldversicherung zeitgleich zum Abschluss des Darlehensvertrags abgegeben werden. Die Beiträge in der Kredit- und Kautionsversicherung sowie den Technischen Versicherungen werden sich voraussichtlich positiv entwickeln.

## **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden im Jahr 2025 voraussichtlich weitaus niedriger ausfallen als im Berichtsjahr. Es wird mit einem Rückgang des Geschäftsjahresschadenaufwands sowie mit einem wieder deutlich positiven Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden geplant. Diese Entwicklung ist auf die vorgenommene Anpassung des Reservierungsverfahrens zurückzuführen, die im Berichtsjahr eine deutliche Reduktion des Abwicklungsergebnisses zur Folge hatte. Die Schadenplanung basiert im Wesentlichen auf historischen Daten unter Berücksichtigung aktueller Erwartungen und den Ergebnissen aus Simulationsrechnungen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden voraussichtlich zunehmen. Dennoch sinkt unter den genannten Annahmen die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) im Jahr 2025 unter 85 %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis wird deutlich über dem Ergebnis des Berichtsjahres erwartet. Abgaben an die Rückversicherer und geringe Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen führen zu einem positiven versicherungstechnischen Nettoergebnis, welches merklich über dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird.

## **Jahresüberschuss**

Das Kapitalanlageergebnis des laufenden Jahres 2025 wird das des Berichtsjahres wahrscheinlich leicht übersteigen. Es wird eine Nettoverzinsung von rund 2,5 % erwartet. Insgesamt wird für das Jahr 2025 ein Jahresüberschuss vor Steuern von etwa 2,5 bis 3,5 Mio. Euro prognostiziert.

# Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die ProTect Versicherung AG ist von der Pflicht zur Erweiterung ihres Lageberichts um eine eigene nichtfinanzielle Erklärung aufgrund ihrer Mitarbeiteranzahl und der Einbeziehung in den konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster befreit. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist Teil des Konzernlageberichts und orientiert sich im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Der Konzernlagebericht wird im Unternehmensregister offengelegt und zusätzlich im Konzernportal unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaefszahlen.html>

veröffentlicht.

Düsseldorf, den 21. März 2025

ProTect Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Jörg Bolay



Dr. Christian Brandt



Christian Koch

# Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

## **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Krankenversicherung  
(Restschuldversicherung)

Technische Versicherungen  
(Reparaturkostenversicherung,  
Sonstige technische Versicherungen)

Kredit- und Kautionsversicherung  
(Kautionsversicherung,  
Investitionsgüterkreditversicherung)

Sonstige Schadenversicherung  
(Sonstige Vermögensschadenversicherung)

# Jahresabschluss nach HGB

# Bilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.446		2.788
II. Geschäfts- oder Firmenwert			–		65
III. Geleistete Anzahlungen			–		1.427
				<b>4.446</b>	<b>4.279</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1, 2		–		–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			–		–
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		–		–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–		–	–
3. Beteiligungen		–		–	–
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–		–	–
III. Sonstige Kapitalanlagen			–		–
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	83.371			83.373
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		8.543			12.547
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		–		–	–
4. Sonstige Ausleihungen	4	20.298			22.429
5. Einlagen bei Kreditinstituten		–		–	–
6. Andere Kapitalanlagen		–		–	–
			112.213		118.350
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		–
				<b>112.213</b>	<b>118.350</b>
<b>Übertrag</b>				<b>116.659</b>	<b>122.629</b>

Aktiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>116.659</b>	<b>122.629</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		5.785			4.420
2. Versicherungsvermittler		7.796			9.236
		13.581			13.655
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen:			6.371		10.279
2.218 (1.908) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen		16.029			12.662
davon an verbundene Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
		<b>35.981</b>			<b>36.596</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			–		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		668			1.267
III. Andere Vermögensgegenstände		–			–
		<b>668</b>			<b>1.267</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		182			261
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1			4
		<b>183</b>			<b>265</b>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	5		–		–
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			–		–
<b>Summe Aktiva</b>				<b>153.491</b>	<b>160.758</b>

Passiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	6	10.100			10.100
abzüglich nicht eingefordelter ausstehender Einlagen		–			–
			10.100		10.100
II. Kapitalrücklage			9.771		9.771
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		129			129
2. Andere Gewinnrücklagen		–			–
			129		129
IV. Bilanzgewinn			–		–
				<b>20.000</b>	<b>20.000</b>
<b>B. Genussrechtskapital</b>					
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>					
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge	7				
1. Bruttobetrag		445.993			453.148
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		359.610			366.563
			86.384		86.585
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		104.197			78.820
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		91.605			69.496
			12.592		9.324
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			253		–
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		102			126
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			102		126
				<b>99.330</b>	<b>96.035</b>
<b>Übertrag</b>				<b>119.330</b>	<b>116.035</b>

Passiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>119.330</b>	<b>116.035</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8		367		–
II. Steuerrückstellungen			1		2
III. Sonstige Rückstellungen	9		567		356
				<b>934</b>	<b>357</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>				–	–
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>	10				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		1.469			923
2. Versicherungsvermittlern		1.462			5.620
			2.930		6.543
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 672 (2.420) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR			16.204		19.608
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				–	–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 13.902 (18.069) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR davon aus Steuern: 8 (16) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR		14.092			18.214
				<b>33.226</b>	<b>44.366</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				–	–
<b>I. Passive latente Steuern</b>	5			–	–
<b>Summe Passiva</b>				<b>153.491</b>	<b>160.758</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	11				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		117.885			112.505
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-102.111			-95.703
			15.774		16.802
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		7.155			1.782
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-6.953			1.083
			202		2.865
				15.976	19.668
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				5.267	5.266
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	12				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-49.242			-43.259
bb) Anteil der Rückversicherer		40.046			36.545
			-9.196		-6.714
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-25.377			-10.970
bb) Anteil der Rückversicherer		22.109			7.607
			-3.268		-3.363
				-12.464	-10.078
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung				-	-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			24		-52
				24	-52
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13		-36.990		-33.220
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			28.412		21.712
				-8.578	-11.508
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-	-
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>224</b>	<b>3.297</b>	
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-253	-
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>			<b>-29</b>	<b>3.297</b>	

	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>-29</b>	<b>3.297</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR			-		-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: - (-) Tsd. EUR	14	2.787			2.107
c) Erträge aus Zuschreibungen		-			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		98			412
			2.885		2.518
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-18			-48
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-			-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-			-
		-18			-48
		<b>2.867</b>			<b>2.470</b>
3. Technischer Zinsertrag			-		-
			2.867		2.470
4. Sonstige Erträge	15	65			64
5. Sonstige Aufwendungen	15	-1.722			-1.208
			-1.657		-1.143
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.181</b>		<b>4.624</b>
7. Außerordentliche Erträge		-			-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-			-
9. Außerordentliches Ergebnis			-		-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-32			-16
11. Sonstige Steuern		-1			-2
			-33		-18
12. Erträge aus Verlustübernahme			-		-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne			-1.148		-4.606
<b>14. Jahresüberschuss</b>			-		-
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-		-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-		-
<b>17. Bilanzgewinn</b>			-		-

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Allgemeine Grundlagen

Die ProTect Versicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in 40591 Düsseldorf, Kölner Landstr. 33, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Handelsregisternummer HRB 60360 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen zum Zeitpunkt des Zugangs bzw. am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren erfolgten, bewertet. Die darin enthaltenen geleisteten Anzahlungen wurden zum Nennwert angesetzt. Für die lineare Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, der aus den im Geschäftsjahr 2009 übernommenen Restkreditversicherungsverträgen resultierte, wurde entsprechend der angenommenen Vertragsdauer eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt.

**Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 52,9 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 52,5 Mio. Euro enthielten stillen Lasten in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 8,5 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 7,2 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen planmäßig linear amortisiert.

**Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistenden Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Die Bilanzposition **Sachanlagen und Vorräte** bestand im Vorjahr ausschließlich aus Sachanlagen. Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Checks und der Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

## Passiva

Die **Beitragsüberträge** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden taggenau spartenabhängig nach der 1/360-Methode oder entsprechend des nicht-linearen Risikoverlaufs jeweils unter Berücksichtigung von Vertragsdauer, Warte- und Karenzzeiten bestimmt. Die Anteile der Rückversicherung wurden entsprechend den vereinbarten Vertragsbestimmungen ermittelt. Bei der Berechnung der übertragsfähigen Beitragsanteile wurden 92,5 Prozent der abzugsfähigen Abschlusskosten korrespondierend zum Zeichnungsjahr des jeweiligen Vertrages in Abzug gebracht. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadensfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadensrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre unter Berücksichtigung aktueller Geschäftsentwicklungen gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind grundsätzlich entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2024 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,90 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

**Sonstige Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

## Erläuterungen zu den Aktiva

### 1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2023 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. EUR
<b>A Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	2.788	197	1.910	–	–	449	4.446
2. Geschäfts- oder Firmenwert	65	–	–	–	–	65	–
3. geleistete Anzahlungen	1.427	484	–1.910	–	–	–	0
	<b>4.279</b>	<b>680</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>514</b>	<b>4.446</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	–	–	–	–	–	–	–
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbun-denenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbun-denenen Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an verbun-dene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Ausleihungen an Unter-nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment-vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.373	30.500	–	30.502	–	–	83.371
2. Inhaberschuldverschrei-bungen und andere fest-verzinsliche Wertpapiere	12.547	5	–	4.009	–	–	8.543
3. Hypotheken-, Grund-schuld- und Renten-schuldforderungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver-schreibungen	17.417	9	–	128	–	–	17.298
b) Schuldscheinforde-rungen und Darlehen	5.012	–	–	2.012	–	–	3.000
c) Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–	–	–	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–	–	–	–	–
	<b>118.350</b>	<b>30.515</b>	<b>–</b>	<b>36.651</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>112.213</b>
	<b>122.629</b>	<b>31.195</b>	<b>–</b>	<b>36.651</b>	<b>–</b>	<b>514</b>	<b>116.659</b>

## 2 Kapitalanlagen

### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2024 Tsd. EUR
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	–	–	–
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	–	196	196
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	–	<b>196</b>	<b>196</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.371	83.234	–138
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.543	7.206	–1.338
3. Hypotheken-, Grundschatz- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	17.298	16.456	–843
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000	2.939	–61
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	<b>112.213</b>	<b>109.834</b>	<b>–2.379</b>
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	–	–	–
	112.213	110.030	–2.183

### Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

## Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2024 Tsd. EUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.872	52.548
Inhaberschuldverschreibungen	8.543	7.206
Sonstige Ausleihungen	20.298	19.395
	<b>81.713</b>	<b>79.148</b>

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Aufgrund von Werthaltigkeitsanalysen gehen wir davon aus, dass der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt. Auf außerplanmäßige Abschreibungen wurde in Verbindung mit der bestehenden Halteabsicht verzichtet.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht sowie auf die gegebene Bonität der Emittenten. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten und aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zins- und Tilgungsleistungen werden planmäßig erwartet.

## Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

## 3 Investmentvermögen

### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2024 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2024 Tsd. EUR
<b>Gemischte Fonds</b>					
HI-ProTect-SAA-Fonds	Deutschland	52.872	52.548	-324	2.200

Da aufgrund von Werthaltigkeitsanalysen der dauerhaft beizulegende Wert bei den gemischten Fonds über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet. Der hier aufgeführte Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführte Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

## 4 Sonstige Ausleihungen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	17.298	17.417
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000	5.012
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	–	–
	<b>20.298</b>	<b>22.429</b>

## 5 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Versicherung AG. Diese ist wiederum Organgesellschaft der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind der Provinzial Holding AG als Organträgerin zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

## Erläuterungen zu den Passiva

## 6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.100 (10.100) Tsd. Euro ist in 10.100 (10.100) Stück vinkulierte Namensaktien mit einem Nennwert von je 1.000 Euro eingeteilt. Die Aktien werden von der Provinzial Versicherung AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Versicherung AG mitgeteilt worden.

## 7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Krankenversicherung	435.684	416.164	96.429	72.174	–	–
Feuer- und Sachversicherungen	2.316	2.475	239	333	–	–
davon Technische Versicherungen	2.316	2.475	239	333	–	–
Sonstige Versicherungen	112.531	113.438	7.529	6.313	253	–
davon Kredit- und Kautionsversicherung	2.248	1.843	63	118	253	–
davon Sonstige Vermögensschadensversicherung	110.283	111.595	7.466	6.195	–	–
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>550.530</b>	<b>532.077</b>	<b>104.197</b>	<b>78.820</b>	<b>253</b>	<b>–</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	15	17	–	–	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>550.545</b>	<b>532.094</b>	<b>104.197</b>	<b>78.820</b>	<b>253</b>	<b>–</b>

## 8 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 367 (0) Tsd. Euro.

### Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des Durchschnittzinssatzes über die letzten sieben Jahre in Höhe von 1,97 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 6 Tsd. Euro niedriger ausgefallen.

## 9 Sonstige Rückstellungen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	178	169
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	32	37
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	89	17
Übrige Rückstellungen	268	133
	<b>567</b>	<b>356</b>

## 10 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 11 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Krankenversicherung	88.682	84.014	93.402	83.077	8.460	11.355
Feuer- und Sachversicherungen	2.923	2.830	2.988	2.741	2.988	2.741
davon Technische Versicherungen	2.923	2.830	2.988	2.741	2.988	2.741
Sonstige Versicherungen	26.128	25.520	28.495	28.329	4.373	5.432
davon Kredit- und Kautionsversicherung	2.028	1.199	1.818	747	1.022	122
davon Sonstige Vermögensschadenversicherung	24.100	24.322	26.677	27.582	3.351	5.310
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>117.733</b>	<b>112.364</b>	<b>124.885</b>	<b>114.147</b>	<b>15.821</b>	<b>19.527</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	152	142	155	141	155	141
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>117.885</b>	<b>112.505</b>	<b>125.040</b>	<b>114.288</b>	<b>15.976</b>	<b>19.668</b>

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Krankenversicherung	66.412	47.471	30.965	23.946	-4.520	-14.096
Feuer- und Sachversicherungen	984	884	2.305	2.472	-	-
davon Technische Versicherung	984	884	2.305	2.472	-	-
Sonstige Versicherungen	7.222	5.874	3.720	6.801	-13.978	-14.661
davon Kredit- und Kautionsversicherung	268	80	744	493	-314	-158
davon Sonstige Vermögensschadenversicherung	6.954	5.794	2.977	6.308	-13.664	-14.503
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>74.619</b>	<b>54.229</b>	<b>36.990</b>	<b>33.220</b>	<b>-18.497</b>	<b>-28.757</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-	0	-	-	-	-
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>74.619</b>	<b>54.229</b>	<b>36.990</b>	<b>33.220</b>	<b>-18.497</b>	<b>-28.757</b>

\* - = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs-rückstellung		Veränderung der Schwankungs-rückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Krankenversicherung	–4.819	1.165	–	–	–4.819	1.165
Feuer- und Sachversicherungen	–300	–615	–	–	–300	–615
davon Technische Versicherungen	–300	–615	–	–	–300	–615
Sonstige Versicherungen	5.189	2.606	–253	–	4.935	2.606
davon Kredit- und Kautionsversicherung	516	20	–253	–	263	20
davon Sonstige Vermögensschadenversicherung	4.672	2.586	–	–	4.672	2.586
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>70</b>	<b>3.156</b>	<b>–253</b>	<b>–</b>	<b>–184</b>	<b>3.156</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	155	141	–	–	155	141
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>224</b>	<b>3.297</b>	<b>–253</b>	<b>–</b>	<b>–29</b>	<b>3.297</b>

## 12 Aufwendungen für Versicherungsfälle

In den versicherungstechnischen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind Abwicklungsverluste in Höhe von 5.931 (61) Tsd. Euro enthalten. Sie sind hauptsächlich auf die Krankenversicherung zurückzuführen.

## 13 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	24.335	20.087
Verwaltungsaufwendungen	12.655	13.132
	<b>36.990</b>	<b>33.220</b>

## 14 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.787	2.107
	<b>2.787</b>	<b>2.107</b>

## 15 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	65	64
davon Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	–
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	13
Sonstige Aufwendungen	1.722	1.208
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	–
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	4	–

## 16 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr 32 (16) Tsd. Euro und beinhalten anrechenbare ausländische Quellensteuern aus Fondausschüttungen.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2024	2023
<b>Versicherungszweige</b>		
Krankenversicherung	740.016	721.357
Feuer- und Sachversicherungen	162.667	148.934
davon Technische Versicherungen	162.667	148.934
Sonstige Versicherungen	457.523	444.707
davon Kredit- und Kautionsversicherung	18.560	7.631
davon Sonstige Vermögensschadenversicherung	438.963	437.076
	<b>1.360.206</b>	<b>1.314.998</b>

### Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	23.133	22.009
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	278	203
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12	37
Aufwendungen für Altersversorgung	–	–
	<b>23.423</b>	<b>22.249</b>

### Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Die ProTect Versicherung AG hat im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital der VöV Rückversicherung Kör gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 13 (13) Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die ProTect Versicherung AG führen wird.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2024 war bei der ProTect Versicherung AG ein Mitarbeiter als Generalbevollmächtigter für die Niederlassung in der Schweiz beschäftigt.

## Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

### Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der ProTect Versicherung AG betragen 182 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge 2024 Tsd. EUR	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre 2024 Tsd. EUR	Sonstige Bezüge <sup>1)</sup> 2024 Tsd. EUR	Gesamt- bezüge 2024 Tsd. EUR	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr <sup>2)</sup> 2024 Tsd. EUR
Jörg Bolay (seit 1. Oktober 2024)	12	–	3	15	–
Dr. Christian Brandt (seit 1. Oktober 2024)	10	–	2	12	–
Christian Koch	46	11	33 <sup>3)</sup>	89	–
Guido Schaefers	44	5	–	49	–
Nina Schmal (bis 1. Oktober 2024)	15	1	1	17	–
<b>Summe</b>	<b>127</b>	<b>17</b>	<b>38</b>	<b>182</b>	<b>–</b>

<sup>1)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen u. a. sonstige Sachbezüge aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen.

<sup>2)</sup> Die Ansprüche auf variable Bezüge für das Jahr 2024 können noch nicht verlässlich geschätzt werden.

<sup>3)</sup> Herr Koch erhielt Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung. Für die anderen Vorstandsmitglieder gelten Versorgungszusagen, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden.

### Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der ProTect Versicherung AG keine Vergütung.

## Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der ProTect Versicherung AG betragen 127 Tsd. Euro. Dabei handelte es sich um Ansprüche auf Ruhegehalt von ausgeschiedenen Vorständen. Versorgungsbezüge wurden im Geschäftsjahr 2024 nicht gewährt. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 367 Tsd. Euro.

## Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

## Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die ProTect Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Der mit der Provinzial Versicherung AG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde zum Ablauf des 31. Dezember 2024 aufgehoben. Ein neuer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Provinzial Next AG wurde im Berichtsjahr mit Wirkung zum 1. Januar 2025 geschlossen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2024 nicht getätigt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2025 bislang nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 21. März 2025

ProTect Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Jörg Bolay



Dr. Christian Brandt



Christian Koch

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ProTect Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
  1. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von T€ 61.415 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von T€ 1.661 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
  2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir u.a. die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Besonderheiten des betriebenen Rückversicherungsgeschäfts beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach §341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zu den Aktiva“ des Anhangs enthalten.

– Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 104.197 (67,9 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 12.592 (8,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zu den Passiva“ des Anhangs enthalten.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünfti-

gen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungs handlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungs methoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 25. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller ppa. Dennis Lublow  
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft hat sich in zwei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung und Personalia im Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden in der Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats am 30. April 2025 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 am 30. April 2025 gebilligt.

Der Jahresabschluss der ProTect Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die Leistungen und den Einsatz im Geschäftsjahr 2024.

Düsseldorf, den 30. April 2025

Für den Aufsichtsrat



Nina Schmal  
Vorsitzende

# Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

## **Abschlussaufwendungen**

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

## **Aktienexposure**

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

## **Asset Management**

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

## **Beiträge, gebuchte / verdiente**

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

## **Bewertungsreserven**

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

## **Brutto / Netto**

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

## **Combined Ratio**

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

## **Credit Spread**

Renditeaufschlag, den Investorinnen und Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

## **Deckungsrückstellung**

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

## **Durchschnittsverzinsung**

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## **Eigenkapitalquote**

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

## **f. e. R.**

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

## **Kostenquote (Kostensatz)**

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den gebuchten Beiträgen.

## **Nettoverzinsung**

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## **Nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

## **Reservequote**

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

## **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer ausgeschüttet werden.

## **Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

## **Schadenaufwand**

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

## **Schadendurchschnitt**

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

## **Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

## **Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

## **Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

## **Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

## **Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

## **Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

## **Solvabilität / Solvenz**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

## **Solvency II**

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

## **Stille Lasten**

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

## **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

## **Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).



# Impressum

**Herausgeber:**

ProTect Versicherung  
Aktiengesellschaft

Postanschrift:  
40195 Düsseldorf

Hausanschrift:  
Kölner Landstraße 33  
40591 Düsseldorf  
Tel. 0211 416500-59  
service@protect-versicherung.de  
www.protect-versicherung.de

Handelsregister:  
Amtsgericht Düsseldorf HRB 60360

**Konzernkommunikation:**

Tel. 0251 219-3644  
christian.schaefer@provinzial.de

**Verantwortlich:**

Birgit Niggemann

**Foto / Grafiken:**

iStockphoto (Kurzporträt, Seite 4),  
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
(Konzernstruktur, Seite 5),  
Anastasia Kapluggin (Vorstand, Seite 6)

**ProTect Versicherung AG**  
Kölner Landstraße 33  
40591 Düsseldorf  
[www.protect-versicherung.de](http://www.protect-versicherung.de)